


**Pia Voluntas Musicæ Wismariens: eheu ! disturbatæ, Deum glorificandi. Das ist:  
Der/ durch Krieg und Unruhe/ leyder ! Zersthörten und fast enervirten  
Wißmarschen Musique Guter Wille/ Den Drey Einigen Gott/ wegen gnädigst  
verliehener Herrlichen Victorie : So am 20 Decembr. Anno 1712. wider die  
Ungerechte Feinde Unsers Allergnädigsten Königes befochten wurde/ Am 30  
ejusd: bey Allgemeinen Danck-Fest Demüthigst zu preisen**

Wismar: Gedruckt bey Matthias Martini, 1712

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1690224355>

Druck Freier  Zugang





W. 250.

~~M. 1249. 4.~~

# PIA VOLUNTAS

Musicae Wismariens: eheu ! disturbatae,  
Deum glorificandi.

Das ist:

Der / durch Krieg und Unruhe / leyder ! Zer-  
störten und fast enervirten Wismarschen

Musique



Guter Wille /

Den

Seiner Majestät GOTT / wegen gnädigst verliehener  
Herrlichen VICTORIE,

So am 20 Decembr. ANNO 1712, wider die  
Ungerechte Feinde

Unsers Allergnädigsten Königes  
befochten wurde /

Am 30 ejusd: bey Allgemeinen

Danck = Gest /

Demüthigst zu preisen.

---

W J S M A R / Gedruckt bey Matthias Martini.

M. 1249<sup>61</sup>

PIA VOLUNTAS

Milice Wisniewski: eben! diltarbare,  
Doom glorificandi.

Das ist:  
Der durch Krieg und Hunger leidet! Der  
Höher und fast unermessliche Trübsal

Mit der

Guter Willen



Das ist die...  
VICTORIE

Es ist so...  
Unsere Königin

Unsere Königin

Es ist so...

Das ist die...

Das ist die...

Das ist die...

Das ist die...

# Vor = Mittag.

## Symphonia.

Basso. Kommt her und schauet die Werke **GOTTES**.  
Ten.

Siehe / ich verkündige euch grosse Freude / die allem Völk  
wiedersfahren ist.

### Recitativ:

Herzu / wer Traurig ist /  
Wem Sorg und Gram das Herze will zernagen ;  
Denn / dieser Tag vertreibet alles Klagen.  
Dein Heil / geplagter Christ /  
Ist nah / an allen Orten  
Eröffnen sich des Höchsten Gnaden = Pforten.  
Vom Himmel sendt Er seinen theuren Sohn /  
Der uns von Sünd und Tod / und Höllen = Ketten ;  
Auff Erden einen **Sidion** /  
Der von den Feinden kräftig muß erretten.  
Was ist nun deine Pflicht ?  
Vergiß zu dieser Zeit dein Lob = und Danck = Lied nicht.

### Cant.

Alle Welt was lebt und webet /  
Und im Feld und Häusern ist ;  
Was nur Stimm und Zung erhebet  
Jauchze **GOTT** zu dieser Frist /  
Dienet ihm / wer dienen kann /  
Kommt mit Lust und Freud heran.

Tutti

Tutti.

Gehet ein zu seinen Pforten /  
Gehet durch seines Vorhoffs - Gang;  
Lobet ihn mit schönen Worten /  
Saget ihm Lob Preis und Dank ;  
Denn / der HERR ist jeder Zeit :  
Voller Gnad und Gültigkeit.

Aria:

Chor.

O der über grossen Freude /	Gott dem Vater sey die EHR
O der angenehmen Post!	Der uns Menschen ehrt so sehr /
IESUS bleibt in unserm Leyde	Und die böse Welt so liebt /
Unser Hilfe unser Trost	Das Er seinen Sohn uns giebt:
Er ist uns zum Heyl erkohren	Ehre sey Gott in der Höh
Uns zu gut ein Mensch gebohren.	Bey dem Menschen Fried entsteh /
	Und nach Willgefallen geh.

Tutti.

Drum laffet dem Höchsten zu Ehren vor allen  
Ein Denck \* Dank \* und Lobes \* Lied freudig erschallen!

IESUS hat den Feind geschlagen	Wer wolt an der guten Post
Da die Noth am grösten wahr	Nun nicht haben Freud und Lust
Da fast jeder wolt verzagen /	Wolgefallen aus Herzens Grund
Stelt er sich als Siegs - Fürst dar	Und ausbrechen mit dem Mund:
Macht der Feinde Wilten / Brüllen	Ehre sey GOTT in der Höh. 2c.
Ganz zu Spott nach Wuntch und	
Willen.	

Tutti.

Darum laffet dem Höchsten zu Ehren vor allen  
Ein Denck \* Dank \* und Lobes \* Lied freudig erschallen!

Nach

# Nach der Predigt.

HERR GOTT dich loben wir. 2c.

## Sonata.

*ist bey dem in der Vor-mittag  
Wundt von se. graf Steenbocken  
abgeschri-  
ben  
1719  
cap 11 v 10. 19  
el 20.*

Der HERR hat mirs geoffen-  
bahret / daß ichs weiß / und zei-  
get mir ihr Führnehmen. Mem-  
lich / daß sie mich wie ein Schaaf  
zur Schlacht & Dancf führen  
wollen.

Von GOTT will ich nicht lassen/  
denn er läst nicht von mir / führt  
mich auff rechter Strassen / da ich  
sonst irret sehr : Retchet mir seine  
Hand : Den Abend als den Mor-  
gen thut er mich wol versorgen/  
sey wo ich woll im Land.

## Recitat.

Wie sicher lebt der Mann  
Der als ein Kind in Gottes Schoße liegt;  
Den Gottes Auge führt / wenn alle Welt ihn neidet und bekriegt  
Es kann ihn gar kein Feind mit Hinter-List und Tücken  
Mit Falschheit und Betrug berücken noch bestrieken/  
Denn / alles was er thut / daß ist in Gott gethan.

## Baso.

Ich wußte nicht / daß sie wieder mich  
berathschlagt hatten und gesagt: las-  
set uns den Baum mit seinen Früch-  
ten verderben u. ihn aus dem Lan-  
de der Lebendigen auferretten / daß  
seines Nahmens nimmermehr ge-  
dacht werde.

Auffsperrn sie den Rachen weit/  
Und wollen uns verschlingen : Lob  
und Dancf sey Gott allezeit / Es  
wird ihn'n nicht gelingen; Er wird  
ihm Strick zerreißen gar : Und  
sie verderben ganz und gar : Sie  
werden Gott nicht wehren.

T.

## T. B. Cant.

Aber/ du HERR Zebaoth/ du ge-  
rechter Richter/ der du Nieren  
und Herzen prüffest/ laß mich de-  
ne Rache über sie sehen/ denn ich  
habe dir meine Sache befohlen.

Befiehl du deine Wege und was  
dein Herze kränckt; der aller treu-  
sten pflege des/ der den Himmel lenckt:  
Der Wolcken/ Luft und Winden  
gibt Wege/Lauff und Bahn. Der  
wird auch Wege finden / da dein  
Fuß gehen kan.

### Tutti,

Woll dir du Kind der Treue. 2c.

## Nach = Mittag.

### Sonata.

Ich dancke dem HERRN von ganzen Herzen und erzehle alle  
deine Wunder.

### Recit.

Ich wolte gern / o Gott/ die viele Wunderthaten /  
So deine starcke Hand von Anbeginn der Welt  
Auff Erden und im Meer / am blauen Himmels Zelt  
Bewiesen / predigen.  
Allein / wo ist Verstand / wo Wit / wo ist Vermögen  
Dieß alles nach Gebühr mit Worten vorzulegen ?

### Aria:

Ist auch jemand / der die Menge  
Deiner Wunder / Wunder GOTT /  
Nach der Breite / nach der Länge /  
Fassen kann. Ich Erd und Roth /

Bin

Bin zu diesem Werck zu wenig  
Weil / dein Thun / o Himmels - König /

Mir ganz unbegreiflich ist.

Ten: Ich freue mich / und bin fröhlich in dir / und lobe deinen Nah-  
men / du Allerhöchster / daß du meine Feinde hinter sich getrie-  
ben hast.

*Haydn'sche  
Text aus d.  
9. Psalm  
2. 3. u. 4.*

### Aria.

Freuen aber muß ich mich /  
Und von Herzen recht ergehen  
Daß du wollen hinter sich  
Meiner Feinde Füsse setzen:  
Und sie mit dem Strick bestrieken  
Womit sie mich zu berücken  
Erachteten mit aller Macht.

### B.

Sie sind gefallen / und umkommen für dir.

### Aria.

Freylieh / ja / sie sind gefallen  
Aber nur für dir / o **GOTT** /  
Und umkommen / drum vor allen  
Rühmen wir / Herr Zebaoth /  
Deinen Beystand in dem Kriegen  
Deine Hülffe in dem Stegen /  
Deine Weißheit / deinen Rath.

### T.

Du fuhrest mein Recht und Sache aus / du sitzt auff dem Stuhl  
ein rechter Richter.

*Aria,*

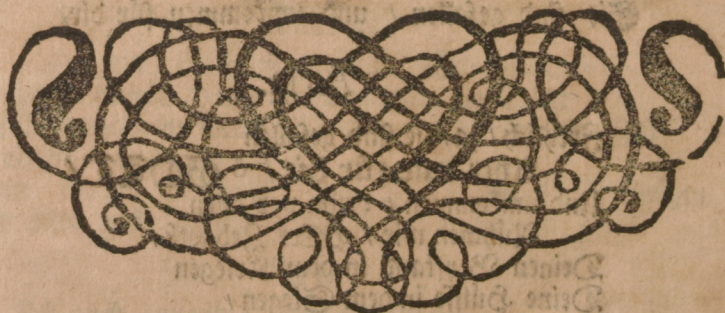
**Aria.**

Führ auch ferner nud Regier  
Alles / alles was wir machen;  
Denn / wir über lassen D<sup>en</sup> H<sup>errn</sup>  
**Nur allein / H<sup>errn</sup> / unsre Sachen :**  
Der du richtest / und regierest  
Und ohn End das Zepter führest /  
Dem wir Singen für nud für!

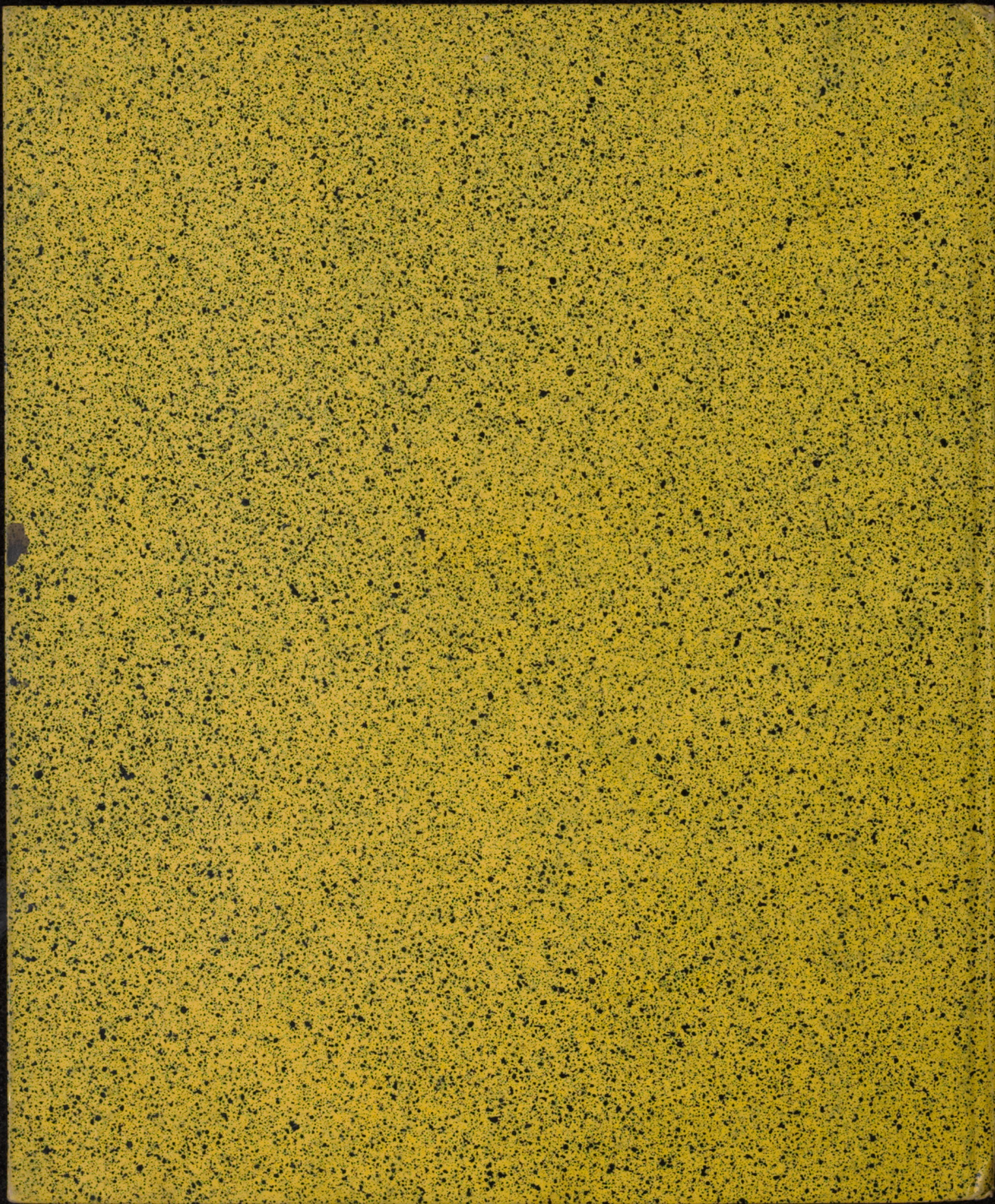
**Chor.**

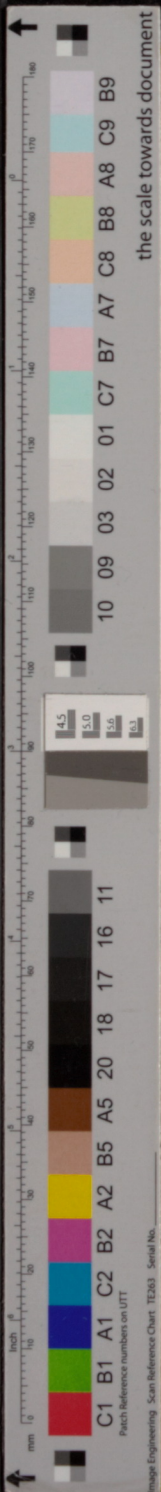
Lob E<sup>h</sup> und Preis sey G<sup>ott</sup>.

**S. D. G.**



176





# A VOLUNTAS

Wismariens: eheu ! disturbatae,  
eum glorificandi.

Das ist:

Krieg und Unruhe / leyder ! Zer-  
nd fast enervirten Wismarschen

Musique

Guter Wille /

Den

GOTT / wegen gnädigst verliehener  
ichen VICTORIE,

10 Decembr. ANNO 1712, wider die  
Ungerechte Feinde

Allergnädigsten Königes  
besochten wurde /

30 ejusd: bey Allgemeinen

unct = Best /

Demüthigst zu preisen.

M / Gedruckt bey Matthias Martini.

M-1247<sup>61</sup>